

L A G E B E R I C H T
(§ 16 EigBG, § 7 EigBVO, §§ 264, 289 HGB)
Eigenbetrieb Stadtwerke Kraichtal, Betriebszweig „Bauhof“
für das Geschäftsjahr 2016 (01.01. bis 31.12. 2016)

I. Allgemeines

Der Gemeinderat hat mit der Beschlussfassung der Eigenbetriebssatzung am 26.10.2005 die rechtlichen Voraussetzungen für die Gründung des Eigenbetriebs „Bauhof“ geschaffen. Danach konnte der Bauhof zum 01.01.2006 komplett aus dem Kernhaushalt der Stadt ausgegliedert und als eigenständiges Sondervermögen mit Sonderrechnung geführt werden. Maßgebende Rechtsgrundlagen sind nun das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung, sowie handels- und bilanzrechtliche Bestimmungen.

Folgende Gründe waren maßgebliche Entscheidungsgrundlagen:

1. Die Wirtschaftsführung und Ergebnisdarstellung wird transparenter.
2. Gezielte Einführung der Grundzüge des neuen Steuerungsmodells, insbesondere einer Kosten- und Leistungsrechnung mit einem Auftragsmanagement nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.
3. Klare Trennung von Auftraggeber und Auftragnehmer.
4. Klare konzeptionelle Vorgaben in Bezug auf eine gezielte Personalverstärkung oder für eine Personalverringerung.
5. Vorgaben für die Beschaffung von Fahrzeugen und Maschinen für eine effizientere Aufgabenbewältigung. Dazu gehört auch eine Überprüfung der Notwendigkeit bereits vorhandener technischer Ausstattung.
6. Vorgaben für die Errichtung von neuen zweckentsprechenden Räumlichkeiten.
7. Darstellung der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit als Grundlage für den Bürgermeister und den Gemeinderat als Entscheidungsträger.

Aufgrund der Ausgliederung bzw. Neugründung des Eigenbetriebs Stadtwerke Kraichtal, Betriebszweig Bauhof zum 01.01.2006 ist für diesen Betrieb jährlich eine eigene Rechnung (Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz) zu erstellen.

Nachstehend sind die wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Dabei sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Formblätter 1 und 4 erstellt worden.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schloss weder mit einem Gewinn noch mit einem Verlust ab, da die entstehenden Aufwendungen, soweit diese nicht durch Erträge gedeckt sind, vollständig durch entsprechende Leistungsverrechnungen mit der Stadt (Kämmereihaushalt) und mit den Betriebszweigen „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ des Eigenbetriebs Stadtwerke Kraichtal ausgeglichen wurden.

Nach dem Erfolgsplan 2016 waren Erträge von insgesamt 2.056.000 € eingeplant. Diese Erträge (Umsatzerlöse aus Leistungsverrechnungen, Kostenersätze und Auflösung von Ertragszuschüssen) wurden im Ergebnis mit rd. 1.893.000 € um rd. 163.000 € unterschritten.

Bei den Aufwendungen ergaben sich insgesamt saldiert Minderaufwendungen von ebenfalls rd. 163.000 €, so dass unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindererträge das ausgeglichene Ergebnis zwischen Ertrag und Aufwand vollzogen wurde.

Folgende wesentlichen Minder- bzw. Mehrerträge und Minder- bzw. Mehraufwendungen sind entstanden (nur Abweichungen ab 10.000 €):

Finanzposition	Bezeichnung	Betrag (gerundet)	Bemerkung
<u>Erträge:</u>			
6.8430.169200	Leistungsverrechnung mit der Stadt Verrechnungsleistg. für die (VWH und VMH)	-	189.000 € Geringer entstandene Inanspruchnahme des Bauhofs für die Tätigkeiten/ Aufgabenbereiche im Kämmereihaushalt (VWH und VMH).(Planansatz 1.961.000 €)
6.8430.169300	Leistungsverrechnung mit dem Betriebszweig „Wasserversorgung“ (Erfolgs- und Vermögensplan)	+ 41.000 €	Höher entstandene Verrechnungsleistungen für die Inanspruchnahme des Bauhofs für Tätigkeiten im Eigenbetrieb „Wasserversorgung“. (Planansatz 60.000 €)
6.8534.151000	Sonstige Erträge	- 15.000 €	Geringere Erträge (Planansatz 20.000 €) von der Agentur für Arbeit aus Arbeitsprogrammen
		<u>- 163.000 €</u>	Mindererträge saldiert

Aufwendungen:

6.8540 - 6.8541	Materialaufwendungen	- 47.000 €	Geringere entstandene Aufwendungen, insbes. für Fahrzeugreparaturen (Planansätze ges. 213.000 €)
6.8550	Personalaufwendungen	- 98.000 €	Geringere Personalaufwendungen im Vergleich zum Planansatz von 1.560.000 € (- 0,2%)
6.8591 - 6.8680	Übrige betriebliche Aufwendungen	- 10.000 €	Geringere entstandene Aufwendungen, insbes. für Versicherungen und die Aus- und Fortbildung (Planansatz 121.000 €)
		<u>- 155.000 €</u>	Minderaufwendungen saldiert

Nach dem Erfolgsplan für 2016 war kalkuliert, dass die erzielten Erträge die entstehenden Aufwendungen voll abdecken. Es war deshalb auch im Plan weder ein Gewinn noch ein Verlust ausgewiesen.

Die nachfolgende Gegenüberstellung der Posten der Erfolgsrechnung zeigt die Veränderungen der Wirtschaftsjahre seit 2011 auf:

	RE 2010 rd. €	RE 2011 rd. €	RE 2012 rd. €	RE 2013 rd. €	RE 2014 rd. €	RE 2015 rd. €	RE 2016 rd. €
Umsatzerlöse	1.541.500	1.593.000	1.668.000	1.768.000	1.870.000	1.924.000	1.887.300
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0	2.000	0
Gesamtleistung	1.541.500	1.593.000	1.668.000	1.768.000	1.870.000	1.926.000	1.887.300
Betriebsaufwendungen	160.100	149.000	145.000	177.000	220.000	175.000	166.500
Rohüberschuss	1.381.400	1.444.000	1.523.000	1.591.000	1.650.000	1.751.000	1.720.800
Personalaufwendungen	1.187.200	1.247.000	1.278.000	1.340.000	1.387.000	1.498.000	1.461.600
Abschreibungen	108.700	117.000	128.000	134.000	147.000	127.000	121.700
Zinsen	39.400	39.000	38.000	38.000	35.000	35.000	28.700
Verwaltungskostenbeitrag	46.600	49.000	47.000	47.000	48.000	51.000	49.500
Übrige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	-500	-8.000	32.000	32.000	33.000	40.000	59.300
Verlust-/Gewinn +	0	0	0	0	0	0	0

Erträge (weitere Erläuterungen)

Die kalkulierten Erträge aus den Leistungsverrechnungen in Höhe von 2.034.000 € wurden im Ergebnis mit rd. 1.887.000 € um 147.000 € niedriger vollzogen. Die Mindererträge resultierten hauptsächlich aus den geringer entstandenen Bauhofleistungen für Tätigkeiten aus den Aufgabenbereichen des Kämmereihaushalts (- 187.000 €, Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) und aus Mehrerträge für Tätigkeiten im Betriebszweig „Wasserversorgung“ von rd. + 41.000 €.

Eine Auflistung über die Leistungsverrechnungen, getrennt nach den einzelnen Aufgabengebieten, ist diesem Lagebericht beigelegt.

An „Sonstigen Erträgen“ (Planansatz 20.000 €) gingen hauptsächlich Erstattungen in Höhe von 5.000 € von der Bundesagentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle ein.

Aufwendungen (weitere Erläuterungen)

Bei den Aufwendungen entstanden bei der Kostengruppe „Materialaufwand“ (Planansätze zusammen 213.000 €) für den laufenden Unterhaltungsbetrieb des Bauhofs (Fahrzeuge, Treibstoffe, Dienst- und Schutzkleidung u.a.) geringere Aufwendungen von zusammen saldiert rd. 47.000 €, die sich hauptsächlich auf die Unterhaltung von Fahrzeugen und Geräten verteilen.

An Personalaufwendungen sind 2016 für das Bauhofpersonal sowie für die Werkleitung und Verwaltung rd. 1.462.000 € entstanden und damit rd. 98.000 € weniger im Vergleich zum Planansatz. Dies hing hauptsächlich mit den zeitlich versetzten späteren Ersatz Einstellungen und mit Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen, zusammen.

An Abschreibungsbeträgen (für Bauhof-Betriebsgebäude und -Einrichtungen, für den Fuhrpark sowie für Maschinen und Geräte) wurden mit rd. 122.000 € der Planansatz 2016 von 130.000 € um rd. 8.000 € unterschritten.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen (z.B. EDV-Kosten, Versicherungen, Geschäftsausgaben, Aus- und Fortbildung u.a.) mit einem Planansatz von zusammen 69.000 € ergaben sich saldiert geringere Kosten von rd. 7.000 €.

Die sonstigen Verwaltungsaufgaben für den Eigenbetrieb Stadtwerke Kraichtal, Betriebszweig „Bauhof“ (z.B. Personalwesen, Finanzwesen) werden kostenmäßig über den Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 49.500 € für 2016 (Planansatz 52.000 €) abgedeckt.

Bei den Zinsaufwendungen wurde der kalkulierte Ansatz von 28.700 € exakt vollzogen.

Von den eingebuchten Zinsaufwendungen erhält die Stadt Zinseinnahmen in Höhe von rd. 11.400 € für das an den Betriebszweig „Bauhof“ gewährte Darlehen. Für die bisher aufgenommenen Kredite vom Kapitalmarkt entstanden Zinsaufwendungen von rd. 17.300 €. Zinsaufwendungen für Kassenkredite mussten 2016 aufgrund des positiven Kassenbestandes keine geleistet werden.

II. Jahresergebnis

Die Bauhofrechnung 2016 schließt weder mit einem Gewinn noch mit einem Verlust ab.

III. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
€	€	€	€
1.238,00	70,20	476,20	832,-

Sachanlagen - Betriebshof, Fuhrpark, Maschinen, Geräte, Betriebs- und Geschäftsausstattung -

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
	€	€	€	€
Betriebshof	372.319,00	0,00	22.197,00	350.122,00
Fuhrpark	305.485,00	2.899,58	68.017,58	240.367,00
Maschinen/Geräte	137.434,00	46.739,81	28.098,81	156.075,00
BuGA	14.999,00	12.919,61	2.920,61	24.998,00
Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>45.370,80</u>	<u>0,00</u>	<u>45.370,80</u>
	830.237,00	107.929,80	121.234,00	816.932,80

IV. Umlaufvermögen

1. Forderungen gegenüber der Stadt - Kassenbestand -
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Anfangsbestand €	Zugang €	Abgang €	Endbestand €
Kassenbest.	21.709,90	49.641,68	0,00	71.351,58
Ford.a.L.u.L.	<u>1.094,12</u>	<u>0,00</u>	<u>839,70</u>	<u>254,42</u>
	22.804,02	20.703,32	294,98	71.606,00

V. Verbindlichkeiten

	Anfangsbestand €	Zugang €	Abgang €	Endbestand €
1. a) Kredite von Kreditinstituten	448.632,67	0,00	15.176,96	433.455,71 = 29,46 €/EW
b) Kurzfristige Verbindlichkeiten (Zinsen, Tilgungen)	8.116,55	8.116,55	8.116,55	8.116,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.783,80	50.268,74	0,00	68.052,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
Darlehen	379.746,00	0,00	0,00	379.746,00
Kassenvorgriff	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	379.746,00	0,00	0,00	379.746,00

VI. Empfangene Ertragszuschüsse

	Anfangsbestand €	Zugang €	Abgang €	Endbestand €
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00

VII. Finanzierung des Betriebs

	2015 T€	v. H.	2016 T€	v. H.
<u>1. Aktivseite</u>				
a) <u>langfristig gebundene Vermögensgegenstände</u>				
Sachanlagen	831	97,3	817	91,9
Vorräte, Disagio	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
	831	97,3	817	91,9
b) <u>kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände</u>				
kurzfristige Forderungen	1	0,1	1	0,1
Kassenbestand	<u>22</u>	<u>2,6</u>	<u>71</u>	<u>8,0</u>
	854	100,0	889	100,0
<u>2. Passivseite</u>				
a) <u>langfristige Mittel</u>				
Eigenkapital	0	0,0	0	0,0
langfristige Verbindlichkeiten	836	97,9	821	92,4
Ertragszuschüsse	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>
	836	97,9	821	92,4
b) <u>kurzfristige Mittel</u>				
kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich Kassenvorgriff, zuzüglich Gewinn, abzügl. Verlust	<u>18</u>	<u>2,1</u>	<u>68</u>	<u>7,6</u>
	854	100,0	889	100,0

VIII. Deckungsmittel

	2015 T€	2016 T€
a) <u>Langfristig gebundene Vermögenswerte</u>		
Anlagevermögen	831	817
Beteiligungen	0	0
abzügl. Ertragszuschüsse	<u>0</u>	<u>0</u>
	831	817
b) <u>Langfristige Finanzierungsmittel</u>		
Stammkapital	0	0
Allgemeine Rücklagen	0	0
Gewinn/Verlust des Vorjahres (+/-)	0	0
Jahresgewinn/-verlust (+/-)	0	0
Kredite/Darlehen	<u>836</u>	<u>821</u>
	836	821
Deckungsmittelüberhang zum 31.12.	5	4

IX. Investitionen

Im Einzelnen sind 2016 für folgende Vorhaben Investitionskosten angefallen:

	Planung	Vollzug	+ / -
Konzessionen, Rechte, Lizenzen u.ä.	0 €	70 €	+ 70 €
Fahrzeuge u. Geräte	108.000 €	95.010 €	- 12.990 €
Betriebseinrichtungen	0 €	12.920 €	+ 12.920 €
	<u>108.000 €</u>	<u>108.000 €</u>	+/- 0 €

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge linear abgeschrieben worden sind.

X. Ergänzende Angaben

1. Wahrnehmung der Organfunktion

Die Aufgaben der Werkleitung werden vom Werkleiter, der vom Gemeinderat bestellt ist, erledigt.

Der Betrieb erstattet noch für die Inanspruchnahme verschiedener Verwaltungsleistungen (z.B. für das Personal- und Finanzwesen) anteilige Verwaltungskosten als Verwaltungskostenbeitrag an den Kämmereihaushalt.

Ein Werkausschuss ist nicht bestellt.

2. Belegschaft

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Kraichtal, Betriebszweig Bauhof beschäftigte nach dem Stellenplan 27 Arbeiter in Vollzeit, 1 Arbeiter in Altersteilzeit sowie 5 Angestellte (Werkleitung, Verwaltung) mit einer zeitanteiligen Umrechnung auf Vollbeschäftigung von zusammen 29,29 Stellen.